Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 20. Dezember 2010
Ausgabe 243

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Meldungen **2**
› Weihnachts- und Neujahrsgruß des Oberbürgermeisters 2
› Müllabfuhr zur Weihnachtszeit 4
› AWM spendet an KlinikClowns 5
› Winterdienstbilanz für die Zeit vom 17. bis 19. Dezember 6

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **7**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

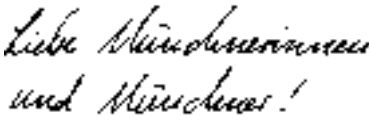
Wiederholung
Dienstag, 21. Dezember, 11.30 Uhr,
Presseclub München, Marienplatz 22
Sozialreferentin Brigitte Meier und der Referent für Arbeit und Wirtschaft Dieter Reiter diskutieren über Perspektiven der Sozial- und Wirtschaftspolitik. Anlass ist die Vorstellung der Broschüre „Solidarität statt sozialer Kälte – Lage und Perspektiven der Sozialpolitik in Bayern" des Landesvorsitzenden der Arbeiterwohlfahrt in Bayern Thomas Beyer.

Mittwoch, 22. Dezember, 10 Uhr,
Circus Krone, Circus-Krone-Bau, Zirkus-Krone-Straße 1-6
Krone-Clown Jimmy Folco übergibt Bürgermeisterin Christine Strobl 12.000 Freikarten für Senioren und Heimkinder. Bereits seit 45 Jahren schenkt Circus Krone der Landeshauptstadt München in jedem Winter vier komplette Sonder-Vorstellungen. Über 650.000 Bedürftigen wurde dadurch ein unvergesslicher Nachmittag im Circus Krone bereitet.

Donnerstag, 23. Dezember, 11 Uhr, Blodigstraße 17
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert dem Münchner Ehepaar Erna und Josef Golbach im Namen der Stadt zur Eisernen Hochzeit.

Meldungen

Weihnachts- und Neujahrsgruß des Oberbürgermeisters



(20.12.2010) Zum Jahreswechsel können wir – auch wenn die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise noch immer nicht ganz ausgestanden sind - auf ein recht gutes Jahr für München zurückblicken. Erinnern wir uns allein an die Feier-Highlights: Rund 400.000 Besucherinnen und Besucher machten den Ökumenischen Kirchentag zu einem friedlichen Fest des Dialogs in der ganzen Stadt, auf dem Marienplatz konnten wir die Ernennung Münchens zur offiziellen Kandidatenstadt für die Olym-

pischen und Paralympischen Winterspielen 2018 bejubeln und erst vor wenigen Tagen haben wir mit der Verlängerung der U3 nach Moosach Münchens 100. U-Bahnhof eingeweiht. Ganz zu schweigen natürlich von der Jubiläums-Wiesn „200 Jahre Oktoberfest", die mit ihrer zünftigen Historischen Wiesn ein Riesenerfolg war, an den wir in den kommenden Jahren – wenn auch in kleinerem Maßstab - anknüpfen werden.

Aber auch finanziell hat die Stadt die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise bislang gut überstanden. Im abgelaufenen Jahr konnten wir nicht nur auf jegliche Neuverschuldung verzichten, sondern sogar 84,5 Millionen Euro an Schulden abbauen und gleichzeitig 696 Millionen Euro investieren – vor allem in Kinderbetreuung und Bildung, in den Wohnungsbau und den Nahverkehr. Ganz besonders freut es mich, dass die Stadt heuer für ihr Engagement für soziale Gerechtigkeit von einem Bündnis aus mehr als 50 Akteuren des Sozialbereichs mit dem Qualitätssiegel „Soziale Stadt" ausgezeichnet worden ist.

Auch im kommenden Jahr werden wir mindestens 659 Millionen Euro in die Zukunft unserer Stadt investieren - der Löwenanteil entfällt dabei mit fast 200 Millionen Euro auf die Bereiche Kinderbetreuung und Bildung. Damit wird München mit seinem Investitionsvolumen auch 2011 wieder an der Spitze aller deutschen Städte stehen.

Weiter voran geht es im nächsten Jahr mit mehreren Großprojekten: So ist der 2. S-Bahntunnel, für den derzeit das Planfeststellungsverfahren läuft, dringend erforderlich. Er wird benötigt, um die größte Umweltschutzinvestition Südbayerns, nämlich die S-Bahn, vor dem drohenden Kollaps zu bewahren und zu verhindern, dass die ganze Stadt eines Tages im Blech und Qualm der Pendlerströme erstickt.

Mindestens ebenso bedeutend in Sachen Umwelt- und Klimaschutz ist die Ausbauoffensive der Stadtwerke (SWM) für erneuerbare Energien mit einem Gesamtumfang von neun Milliarden Euro. Die läuft so gut, dass wir das erste Ziel, nämlich so viel regenerative Energie selbst zu produzieren, dass wir alle 800.000 Münchner Haushalte damit versorgen könnten, wohl deutlich vor dem ursprünglich angestrebten Jahr 2015 erreichen werden. In einem zweiten Schritt soll München dann bis zum Jahr 2025 zur ersten Millionenstadt der Welt werden, deren gesamter Stromverbrauch mit Ökostrom aus eigenen Anlagen der Stadtwerke gedeckt werden könnte. Für diese bislang einzigartige Zielsetzung wurde München übrigens gerade mit dem Europäischen Solarpreis ausgezeichnet.

Auf Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit setzt auch die Bewerbung Münchens um die Winterspiele 2018, bei der wir jetzt auf die Zielgerade einbiegen. Am 6. Juli 2011 entscheidet das IOC bei seiner Tagung im südafrikanischen Durban darüber, ob München die Spiele 2018 austragen darf.

Falls wir den Zuschlag bekommen, ist das der Startschuss für zahlreiche Investitionen, von denen die Münchner auch langfristig profitieren werden. So könnten die insgesamt mehr als 1.300 Wohnungen, die im neuen Olympischen Dorf und im Mediendorf entstehen sollen, den Wohnungsmangel in München deutlich lindern, der Münchner Sport bekäme lange geforderte neue Hallen und auch der Olympiaparks selbst würde erweitert werden.
Liebe Münchnerinnen und Münchner, Sie sehen schon an diesen wenigen Beispielen, dass wir auf einem guten Weg sind, damit es mit München weiter voran geht. Ich wünsche Ihnen erholsame Feiertage im Kreis Ihrer Lieben und ein gesundes, erfolgreiches und vor allem friedliches neues Jahr 2011.

Ihr Christian Ude

Müllabfuhr zur Weihnachtszeit
(20.12.2010) Auf die Münchner Müllmänner kommt traditionell in den Wochen um den Jahreswechsel besonders viel Arbeit zu. An Heilig Abend, Silvester und Heilig Drei Könige bleibt der Betrieb geschlossen. Die Tonnenleerungen, die auf diese Festtage fallen, werden an den verbleibenden Werktagen im Rahmen von Überstunden aufgearbeitet. Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) bittet die Münchner Bürgerinnen und Bürger, insbesondere die Eigenbereitsteller, deshalb um Verständnis, dass es in den nächsten drei Wochen zu Verschiebungen im Leerungsrhythmus kommen kann.
Um den Müllwerkern die Tonnenbereitstellung bei winterlichen Witterungsverhältnissen zu erleichtern, ersucht der AWM alle Hausmeister, Hausbesitzer und Hausverwaltungen, bei Schneefall oder Glatteis die Wege zu den Tonnen gut zu räumen und zu streuen.
Graue Säcke für Zusatzmüll
In vielen Haushalten wird an den Feiertagen der Platz in der Restmülltonne knapp. Damit die Behälter nicht überquellen, bietet der AWM graue Müllsäcke mit einem Volumen von 70 Litern zu einer Gebühr von 6 Euro pro Sack an. In dieser Gebühr ist die Abfuhr und Entsorgung des Zusatzmülls enthalten. Die Säcke können am Leerungstag neben die Restmülltonnen zur Abholung gestellt werden. Erhältlich sind die Müllsäcke in der Stadt-Information im Rathaus, an den Münchner Wertstoffhöfen oder in der Zentrale des AWM am Georg-Brauchle-Ring 29.

Christbaumsammlung
Nach den Weihnachtsfeiertagen können die Christbäume über die Wertstoffhöfe oder in der Zeit von 10. bis 12. Januar jeweils von 8 bis 17 Uhr bei verschiedenen Christbaum-Sammelstellen, hauptsächlich an Münchner Schulen, kostenlos entsorgt werden. Die genauen Daten hat der AWM in einem Faltblatt zusammengefasst. Dieses ist erhältlich in der Stadt-Information im Rathaus, über das Info-Center des AWM unter Telefon 233-96200 oder auch unter *www.awm-muenchen.de.*

Öffnungszeiten der Münchner Wertstoffhöfe
Die Wertstoffhöfe sind am 24., 25. und 31. Dezember sowie am 1. und 6. Januar geschlossen. Ansonsten lauten die gewohnten Öffnungszeiten:
Montag: 10.30 Uhr bis 19 Uhr
Dienstag bis Freitag: 8 Uhr bis 18 Uhr
Samstag:7.30 Uhr bis 15 Uhr.

Öffnungszeiten der Halle 2
Das städtische Gebrauchtwarenkaufhaus in der Sachsenstraße 25, Giesing, ist am 24., 25. und 31. Dezember sowie am 1. und 6. Januar geschlossen.
Ansonsten lauten die gewohnten Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag: 10.30 bis 12.30 Uhr und 15 bis 18 Uhr
Samstag: 9 bis 14 Uhr
Montag: geschlossen

Müllgebühren sinken zum Jahresbeginn
Während die allgemeinen Lebenshaltungskosten und Energiepreise nach wie vor deutlich steigen, wird die Müllabfuhr ab 1. Januar 2011 günstiger. Der AWM senkt damit bereits zum dritten Mal in Folge seine Müllgebühren. Die Gebührensenkung ist insbesondere auf konsequentes Kostenmanagement des AWM in Form von kontinuierlichen Optimierungen in Verwaltung und Logistik, die guten Verwertungserlöse der getrennt gesammelten Wertstoffe sowie die Auslastung der Müllverbrennungsanlage mit Fremdmüll zurückzuführen. Diese Einsparungen werden nun an die Münchner Bürgerinnen und Bürger weitergegeben.
Weitere Informationen zu den genannten Themen auch über das Info-Center der AWM, Telefon 2 33-9 62 00, oder unter *www.awm-muenchen.de*.

AWM spendet an KlinikClowns
(20.12.2010) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) spendet 3.749 Euro an die KlinikClowns. Es handelt sich hierbei um die Tageseinnahmen, die im Rahmen einer Sonderaktion zur Europäischen Woche der Abfallvermeidung am 28. November in der Halle 2 – dem Gebrauchtwarenkaufhaus der Stadt München in der Sachsenstraße 25, Giesing – unter anderem

durch zwei Versteigerungen erzielt wurden. Gabriele Friderich, Erste Werkleiterin des AWM, und Helmut Schmidt, Zweiter Werkleiter, übergaben jetzt den Scheck an die Vereinsvorsitzende der KlinikClowns, Elisabeth Makepeace.
Der Ende 1997 in Bayern gegründete, als besonders förderungswürdig eingestufte, gemeinnützige Verein KlinikClowns e.V. versucht, kranken Kindern den Heilungsprozess im Krankenhaus zu erleichtern. Ihre Initiative betrifft sowohl Kinder, die nur kurze Zeit stationär aufgenommen werden, als auch Langzeitpatienten mit schweren Erkrankungen, für die Abwechslung besonders wichtig ist. Auch werden Menschen in Altenheimen besucht. Der Einsatz der KlinikClowns basiert auf der wissenschaftlichen Erkenntnis, dass Lachen den Heilungsprozess fördert. Weitere Informationen auch unter www.awm-muenchen.de und www.klinikclowns.de.
Achtung Redaktionen: Ein Foto von der Scheckübergabe ist bei der Pressestelle des AWM erhältlich, Telefon 2 33-3 10 02, oder per E-Mail unter bettina.fischer@muenchen.de.

Winterdienstbilanz für die Zeit vom 17. bis 19. Dezember
(20.12.2010) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:
Freitag, 17. Dezember:
Einsatzzahlen:
Personal: 738 Fahrzeuge: 547
Streuguteinsatz:
Salz: 664,49 t Splitt: 707 t
Kosten des Einsatztages: 547.625,88 Euro
Samstag, 18. Dezember:
Einsatzzahlen:
Personal: 528 Fahrzeuge: 362
Streuguteinsatz:
Salz: 334,924 t Splitt: 636,2 t
Kosten des Einsatztages: 310.580,50 Euro
Sonntag, 19. Dezember:
Einsatzzahlen:
Personal: 506 Fahrzeuge: 416
Streuguteinsatz:
Salz: 236,82 t Splitt: 513,60 t
Kosten des Einsatztages: 247.361,61 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 11
Bisherige Einsatztage: 38
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2010/2011: 9.731.508,37 Euro

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 20. Dezember 2010

Und das nicht nur zur Weihnachtszeit ...
Missbrauch bei Spendensammlungen vorbeugen
Anfrage Stadträtin Barbara Scheuble-Schaefer (SPD)

Christkindlmarkt
Antrag Stadträte Alexander Reissl und Helmut Schmid (SPD)

Der Freistaat fördert die Mobilität in der EMM-Region – verkehrliche Auswirkungen der Vergabe des Elektro-Netzes Rosenheim auf die Region München
Antrag Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU)

Burn-out bei Lehrkräften
Anfrage Stadträtin Ursula Sabathil (CSU)

Falschmeldung des Presseamtes
Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU)

Stadtwerke müssen wieder alle Daten für den Finanzdaten- und Beteiligungsbericht liefern
Antrag Stadträtin Brigitte Wolf (Die Linke)

Wie wurde die Sonderkonsolidierung 2010 umgesetzt?
Anfrage Stadträtin Brigitte Wolf (Die Linke)

Mehr Demokratie im und für den Münchner Stadtrat – Das Kontrollrecht des Stadtrats nicht länger aushebeln – Die Entscheidungen in den Beteiligungsgesellschaften transparent gestalten!
Antrag Stadtrat Orhan Akman (Die Linke)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Barbara Scheuble-Schaefer
Stadträtin

München, 20.12.2010
AF_Spendensammlungen_201210

Und das nicht nur zur Weihnachtszeit...
Missbrauch bei Spendensammlungen vorbeugen

ANFRAGE:

Mit der Aufhebung des Bayerischen Sammlungsgesetzes durch den Bayerischen Landtag darf nun JEDER für ALLES sammeln. Bis vor einiger Zeit konnte sich jeder gut meinende Bürger, jede Bürgerin darauf verlassen, dass seine/ihre Spende in die versiegelte Sammelbüchse für arme Kinder, Alte (zum Beispiel bei Kirchensammlungen), den Tierschutz oder einen sonstigen guten Zweck einem gemeinnützigen Verein zugute kommt. Dieser hat dann in der Regel ohne großen bürokratischen Abzug die Gelder dem Zweck entsprechend weitergegeben.

Haus- und Straßensammlungen bedurften nach dem bislang geltenden Sammlungsgesetz der behördlichen Erlaubnis. Auch war bisher in Bayern für die Werbung von Fördermitgliedern auf Straßen und Plätzen sowie an der Haustür eine Erlaubnis erforderlich. Dies gilt nun seit knapp zwei Jahren nicht mehr (Das Bayerische Sammlungsgesetz wurde am 1. Januar 2008 aufgehoben). Mit der Aufhebung des Gesetzes entfällt künftig die Erlaubnispflicht für Spendensammlungen.

JEDER kann nun für einen so genannten guten Zweck sammeln gehen. Was der jeweilige „gute Zweck“, der die Spender/innen zum Geben anregen soll, im einzelnen ist, bestimmt allein der/die Sammler/in. Das heißt: „Arme Kinder“, „Verlassene Tiere“ und die „Missionsstation in Zentralafrika“ gibt es vielleicht gar nicht. Oder dieser „gute Zweck“ hat eventuell das Nachsehen, weil die fleißigen Sammler/innen vorher die Spendengelder leider für eigene Zwecke aufbrauchen.

Für die Bürgerinnen und Bürger bedeutet die Aufhebung des Sammlungsgesetzes, dass sie sich nun eigenverantwortlich vor dem Spenden an unbekannte Organisationen über deren Seriosität informieren müssen. Dabei besteht zwar die kostenfreie Möglichkeit, sich im Zweifelsfall an das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) in Berlin (Internet-Adresse: http://www.dzi.de/) zu wenden, das nach genauer Prüfung der Bilanzen an steuerbegünstigte Organisationen ein Spendensiegel vergibt, oder auf die Mitgliedschaft im

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Deutschen Spendenrat (Internet-Adresse: http://www.spendenrat.de/) zu achten. Aber wer tut das schon im Angesicht einer Spendenbüchse in der Münchner Innenstadt?

Es wird wohl auch nicht mehr lange dauern, bis professionelle Sammlerbanden ihr Personal mit Büchsen und passenden Texten ausgestattet haben. Siegellack gibt es in Schreibwarenwarenläden, Draht sowie Büchsen im Baumarkt und Blei zum Verplomben an Silvester genug. Aber auch Einzelsammler, die individuelle Wünsche haben, können dabei unter dem „Markenzeichen“ eines Vereins sammeln gehen. Von Seiten der Polizei wurden bereits große Zweifel am Sinn der bayerischen Neuregelung geäußert. Und zudem besteht die Gefahr, dass die ehrlichen Sammler mit ihren echten guten Zwecken durch die unlauteren Sammlungen in Verruf geraten.

Daher frage ich den Oberbürgermeister:

1. Welche Einschätzung bezüglich der oben geschilderten Spendensammlungen gibt es bei der Polizei in München, speziell bei den Inspektionen, die für die Innenstadt und weitere hochfrequentierte Straßen und Plätze zuständig sind?
2. Gibt es bereits Erfahrungen mit Sammlerbanden?
3. Welche Spendensiegel gibt es in Deutschland?
4. Welche Spendensiegel werden als integer und vertrauenswürdig eingestuft?
5. Wie ist die Fälschungssicherheit von Spendensiegeln einzustufen?
6. Was kann die Stadtverwaltung München unternehmen, um die Bevölkerung über die Aufhebung des Sammlungsgesetzes und die daraus resultierenden Konsequenzen aufzuklären?
7. Wie können gut meinenden Spender/innen entsprechend vor bereits bekannten, unlauteren Spendensammlungen gewarnt werden?
8. Ist eine kommunale Regelung im Sinne des alten Sammlungsgesetzes denkbar?
9. Wenn ja, welchen Aufwand und welche Kosten wären für eine Kommunale Regelung anzusetzen?

gez.:
Barbara Scheubele- Schaefer
Stadträtin

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Alexander Reissl
Stadtrat

Helmut Schmid
Stadtrat

München, 20.12.2010
Christkindlmarkt

Christkindlmarkt

Antrag:

Der Münchner Christkindlmarkt wird ab 2011 in der Neuhauser Straße Richtung Karlstor verlängert. Die Sektion „Marienhof“ wird dorthin verlagert.

Begründung:

Für den Bau der 2. S-Bahn-Stammstrecke wird der Marienhof jahrelang Baustelle sein. Für die „Sektion“ Marienhof des Christkindlmarktes wird dann dort kein Platz mehr sein.

Mit einer Verlagerung in die Neuhauser Straße würde der Christkindlmarkt nach Westen verlängert und damit die Neuhauser Straße Richtung Stachus zusätzlich belebt.

Die Zahl der Beschicker soll nicht verringert werden.

gez.

Alexander Reissl
Stadtrat

Helmut Schmid
Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Dr. Georg Kronawitter

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
20.12.10

Der Freistaat fördert die Mobilität in der EMM-Region – verkehrliche Auswirkungen der Vergabe des Elektro-Netzes Rosenheim auf die Region München

Der Stadtrat möge beschließen:
Dem Stadtrat werden die voraussichtlichen verkehrlichen Auswirkungen der Vergabe des Elektro-Netzes Rosenheim an einen neuen Betreiber dargestellt.
Insbesondere ist zu prognostizieren, inwieweit sich das attraktivere Bahnangebot entlastend auf den Motorisierten Individualverkehr (MIV) im Pendler-Korridor München – Rosenheim auswirkt.
Es ist auch darzustellen, wie sich künftig der Wegfall der heute eingesetzten Doppelstockwagen auf das Sitzplatzangebot - insbesondere in der Hauptverkehrszeit - auswirken wird.
Besonders interessant für München ist die Auswirkung des erweiterten Zugangebots auf den Südring zwischen Ostbahnhof und Hauptbahnhof, insbesondere ob der vermutlich deutlich zunehmende Regionalverkehr erst recht einen Regionalzughalt Poccistraße rechtfertigen würde.
Letztlich ist auch zu beantworten, wie sich die Angebotsverbesserungen auf die einschlägigen Erreichbarkeitsdaten des EMM-Verkehrsgutachtens (positiv) auswirken.

Begründung:
Ab Dezember 2013 wird nach dem Willen des Freistaats ein neuer Betreiber mit einem verbesserten Zugangebot das so genannte Elektronetz Rosenheim betreiben. Es umfasst nicht nur die Haupt“rennstrecke“ München-Ost – Rosenheim – Salzburg/Kiefersfelden, sondern auch die Mangfalltalbahn Rosenheim – Holzkirchen, auf der Züge zu Pendlerzeiten bis München Hbf durchgebunden werden sollen.

Mittels Expresszügen und einem 30-Minuten-Takt soll zu Stoßzeiten Rosenheim und der Chiemgau auf der Schiene besser an München angebunden werden.

Dieses Ergebnis unterstreicht einmal mehr die erfolgreiche bayerische Bahnpolitik, die seit der Regionalisierung zu einem bundesweit unübertroffenen Anstieg der Fahrgastzahlen geführt hat. Sie ist zudem ein positiver Beitrag zur umweltorientierten Mobilität in der EMM-Region.

Schon von daher sollte der Stadtrat auf dem Laufenden sein. Zudem könnte die absehbare Taktverdichtung von Regionalzügen auf dem Südring – der Freistaat geht hier in einer Stellungnahme zum Landtagshearing am 25. Februar 2010 von einem künftigen 15-Minutentakt aus – dem vom Stadtrat einstimmig gewünschten Regionalzughalt Poccistraße mit der Verknüpfung zur U3/6 einen richtigen verkehrlichen Schub geben.

gez.
Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765 www.wzim.de
www.georg-kronawitter.de

Ursula Sabathil

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
20.12.10

Burn-out bei Lehrkräften

Nicht nur Zeitungen und Zeitschriften ist zu entnehmen, dass die Belastungen für Lehrer und Lehrerinnen immer größer werden und dies nachweisbar zu Burn-out-Syndromen führt, sondern auch jedem aufmerksamen Mitglied des Schulausschusses muss dies auffallen.

Der LHM als Arbeitgeberin muss es natürlich zunächst um die Gesundheit ihrer Lehrkräfte gehen; auch OB Ude hat in seinem Weihnachtsbrief die Solidarität der Stadt gegenüber gesundheitlich beeinträchtigten Kollegen und Kolleginnen hervorgehoben. Ein weiterer Aspekt der Fürsorge für die Lehrkräfte muss sich aber auch auf die durch die Krankheit verursachten Kosten und darüber hinaus auf das Wohlergehen der Schüler und Schülerinnen beziehen, denn auch für diese ist wichtig, dass die Lehrkräfte durch kontinuierliche Präsenz und Leistungsfähigkeit die Anforderungen, die Schule heute an Schüler und Schülerinnen stellt, zum Wohle der jungen Leute und mit ihnen gemeinsam bewältigen können.

Ich frage deshalb:

1) Wie viel Prozent der städtischen Lehrer und Lehrerinnen leiden – soweit bekannt – an einem Burn-out-Syndrom?

2) Wie viel Prozent der städtischen Lehrer und Lehrerinnen müssen – soweit bekannt – wegen eines Burn-out-Syndroms vorzeitig in Pension gehen?

3) Welche Gründe sind erfahrungsgemäß und möglicherweise dafür verantwortlich?

4) Was wird von Seiten der LHM vor dem Hintergrund der Fürsorgepflicht des Arbeitgebers prophylaktisch, in der Nachsorge und während des Krankheitsverlaufs für die betroffenen Lehrkräfte getan?

gez.
Ursula Sabathil, Stadträtin,
stv. Fraktionsvorsitzende

CSU-Stadtratsfraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de wzim.de

Hans Podiuk

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
20.12.10

Falschmeldung des Presseamtes

In der Rathaus-Umschau vom 17.12.2010 verbreitete das Presseamt die Falschmeldung, ein Punkt der Haushaltsrede des CSU-Fraktionsvorsitzenden Josef Schmid, der sich mit der Verschwendung von Steuergeldern beschäftigt, sei unzutreffend. Es geht darin um das Projekt Donna Mobile, das auch in 2011 wieder mit Steuergeldern unterstützt wird, und zwar mit 229.200 Euro.

Der Fraktionsvorsitzende wird wie folgt zitiert: „In einem mit 229.000 Euro finanzierten Projekt bietet eine Selbsthilfegruppe für Frauen Kosmetik und Schönheitspflege an. Sind Kosmetik und Schönheitspflege eine kommunale Aufgabe? Wir sagen nein – unter keinen Umständen."

Laut Presseamt erhält Donna Mobile die Förderung **ausschließlich** für Projekte der Gesundheitsförderung und Prävention.

Daher frage ich:

1. Wie erklärt es das Presseamt, dass sich im Kursprogramm von Donna Mobile für den 05.11.2010 folgendes Angebot findet: „**Selbsthilfegruppe** Kosmetik- und Schönheitspflege"?

2. Fällt für das Presseamt Kosmetik- und Schönheitspflege unter o.g. Gesundheitsförderung und Prävention?

3. Wenn Donna Mobile, wie das Presseamt behauptet, Zuschüsse nur für Projekte der Gesundheitsförderung und Prävention erhält, wie stellt der Projektträger sicher, dass die städtischen Steuergelder auch nur solchen sinnvollen Angeboten zufließen und nicht für Kosmetik und Schönheitspflege verwendet werden?

4. Wenn nur Gesundheitsförderung und Prävention gefördert werden, wie erklärt sich das Presseamt die - von uns nicht kritisierten Veranstaltungen - am 08.02.2011 „Sonnige Aussichten – was Sie über Solarenergie wissen sollten" oder am 16.02.2011 „ Wohnungsanpassung, was ist das?"?

gez.
Hans Podiuk, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

CSU-Fraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de wzim.de

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat
Brigitte Wolf
Ehrenamtliche Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, 17. Dezember 2010

Antrag: Stadtwerke müssen wieder alle Daten für den Finanzdaten- und Beteiligungsbericht liefern

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Stadtrat beauftragt Oberbürgermeister Ude und alle anderen Stadträte und Stadträtinnen im Aufsichtsrat der Stadtwerke München, im Aufsichtsrat folgende Weisung an die Geschäftsführung der SWM herbei zu führen:

1. Die Geschäftsführung wird verpflichtet, für 2009 ff. sämtliche von der Stadtkämmerei benötigten Daten für den Finanzdaten- und Beteiligungsbericht zu liefern. Dies soll nicht nur für die Konzernmutter selbst gelten, sondern für alle Tochter- und Enkelunternehmen, an denen die Stadtwerke mit mehr als 25 % beteiligt sind.

2. Es ist nicht ausreichend, für einzelne Teilbereiche des „Konzerns Stadtwerke“ lediglich das Gesamtergebnis (z.B. xx Euro Gewinn oder yy Euro Verlust) zu nennen. Insbesondere auf dem umsatzträchtigen Energiesektor ist dies nicht ausreichend.

3. Neben den finanziellen Daten sind auch die Kennzahlen bzgl. der Beschäftigten (Quote Frauen/Männer oder Quote Leistungsgeminderte) zu liefern.

Begründung:

Die Stadtwerke weigern sich immer häufiger, die von der Stadt benötigten Daten für den Finanzdaten- und Beteiligungsbericht zu liefern. In der Regel mit dem Argument des „Konkurrenzschutzes“.

Die Stadtwerke sind jedoch zu 100 % in städtischer Hand. Wenn eine demokratisch legitimierte Steuerung nicht völlig abgeschafft werden soll, müssen die Daten einer interessierten Öffentlichkeit und natürlich auch dem Stadtrat zur Verfügung stehen. Konzerninteressen müssen demgegenüber zurück stehen.

Brigitte Wolf
Stadträtin der LINKEN.

Stadträtin:	Brigitte Wolf • Sprechstunde: Do: 17 Uhr bis 18.30 Uhr
Mitarbeiter:	Martin Fochler (Publikationen), Tino Krense (Projektbetreuung)
Bürozeiten:	Do: 10 Uhr bis 12 Uhr und 13.30 Uhr bis 17 Uhr, Fr: 14.30 Uhr bis 16 Uhr (nach Vereinbarung) (Stadtratsbüro Rathaus, Zimmer Nr. 176)
E-Mail:	info@dielinke-muenchen-stadtrat.de
Homepage:	http://www.dielinke-muenchen-stadtrat.de

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat
Brigitte Wolf
Ehrenamtliche Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, 17. Dezember 2010

Anfrage: Wie wurde die Sonderkonsolidierung 2010 umgesetzt?

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

nachdem entgegen früherer Praxis die Sonderkonsolidierung 2010 umgesetzt wurde ohne dass die Fachausschüsse eine zusammenfassende Übersicht erhielten, fehlt eine Gesamtschau der verwaltungsexternen und -internen Auswirkungen der Sonderkonsolidierung 2010. Dies ist umso kritischer zu bewerten, da ja auch 2011 eine Sonderkonsolidierung ansteht und darüber hinaus ein weiteres Sparkonzept in Vorbereitung ist.

Ich frage Sie deshalb:

1. Wie wurde in den einzelnen Referaten die Sonderkonsolidierung 2010 umgesetzt? Bitte erstellen Sie eine Grobübersicht je Referat, in der alle Maßnahmen mit einem Wert höher als 5000,- Euro benannt werden.

2. Welche dieser Maßnahmen betreffen verwaltungsinterne Abläufe, welche haben Auswirkungen auf die Stadtgesellschaft?

3. Welche Referate verfügen nach der Sonderkonsolidierung 2010 noch über ungebundene Restmittel von mehr als 1 Mio. Euro? In welcher Höhe?

Brigitte Wolf
Stadträtin der LINKEN.

Stadträtin:	Brigitte Wolf • Sprechstunde: Do: 17 Uhr bis 18.30 Uhr
Mitarbeiter:	Martin Fochler (Publikationen), Tino Krense (Projektbetreuung)
Bürozeiten:	Do: 10 Uhr bis 12 Uhr und 13.30 Uhr bis 17 Uhr, Fr: 14.30 Uhr bis 16 Uhr (nach Vereinbarung) (Stadtratsbüro Rathaus, Zimmer Nr. 176)
E-Mail:	info@dielinke-muenchen-stadtrat.de
Homepage:	http://www.dielinke-muenchen-stadtrat.de

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat
Orhan Akman
Ehrenamtlicher Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, 20.12.2010

Antrag:
Mehr Demokratie im und für den Münchner Stadtrat –
Das Kontrollrecht des Stadtrats nicht länger aushebeln –
Die Entscheidungen in den Beteiligungsgesellschaften transparent gestalten!

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, gemeinsam mit der Verwaltung ein Konzept zu erstellen, welches eine wirksame Kontrolle, Mitsprache und Steuerung der Beteiligungsgesellschaften und auch GmbHs, bei denen die Stadt nicht die einzige Gesellschafterin ist, durch den Stadtrat ermöglicht.

2. In dem Konzept wird dargelegt, wie die unterschiedlichen Gesellschaftsverträge der städtischen Beteiligungsgesellschaften so geändert werden können, dass die Kontrolle, Mitsprache und Steuerung durch den Stadtrat gewährleistet wird.

3. Bei der Erstellung werden auch die verschiedenen Auslegungsmöglichkeiten der §§ 394, 395 AktG berücksichtigt und geklärt, ob die Aufhebung der Verschwiegenheitspflicht der Aufsichtsräte sich nur auf den Oberbürgermeister und Teile der Verwaltung, oder auch auf den Stadtrat als demokratisch legitimierter Vertreter der Bürger/innen beziehen kann.

Begründung:

Mit der Überführung in die Privatrechtsform wurden viele städtische Unternehmen der demokratischen Kontrolle durch den Stadtrat entzogen. Mit dieser „Privatisierung“ wurde und wird nach und nach auch die Demokratie im Münchner Stadtrat privatisiert und privilegiert. So erfährt die Öffentlichkeit von den Geschäftsvorhaben der städtischen

Beteiligungsgesellschaften nichts, der Stadtrat das nötigste und die Mitglieder im Aufsichtsrat erfahren hingegen fast alles.

Gerade in dem Bereich der kommunalen Daseinsvorsorge kann der Stadtrat aufgrund mangelhafter oder gar fehlender Informationen seinen Kontroll- und Steuerungsaufgaben nicht mehr nachkommen. Dabei trägt aber gerade der Stadtrat als demokratisch legitimierter Repräsentant der Münchner Bürger/innen die Verantwortung dafür, dass die öffentlichen Daseinsvorsorge gewährleistet und nach dem Prinzip der Gemeinwohlorientierung gesteuert wird.

Besonders problematisch gestaltet sich die „Privatisierung“ der städtischen Unternehmen und die damit einhergehende „Entmachtung“ des Stadtrats dann, wenn die Stadt nicht mehr die einzige Gesellschafterin eines Unternehmens ist. Informationen werden hier meist kurz vor den Stadtratssitzungen an die demokratischen Entscheidungsträger weiter gegeben und diese müssen dann, ohne weiterreichende Kenntnisse über die Sachverhalte, beispielsweise über Millionen- und zum Teil Milliardeninvestitionen, entscheiden. Die städtischen Beteiligungsgesellschaften haben ein „Eigenleben“ entwickelt bei dem, die öffentliche Hand kaum noch Einflussmöglichkeiten hat.

Die Konsequenzen sind vielschichtig: Durch die Verschachtlung der städtischen Unternehmen durch Tochter- und Enkelunternehmen ist die parlamentarische Kontrolle über die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten in den städtischen Beteiligungsgesellschaften fast unmöglich. Gleichzeitig kann der Stadtrat die Arbeitsprozesse und Tätigkeitsfelder der verschiedenen städtischen Unternehmen nicht ausreichend kontrollieren und dagegen steuern, wenn die städtischen Beteiligungsgesellschaften sich in eine falsche und, wie der Hygieneskandal gezeigt hat, für die Bürger/innen gefährliche Richtung entwickeln.

Dabei gäbe es Möglichkeiten die städtischen Beteiligungsgesellschaften unter die Kontrolle des Stadtrats zu stellen. Den ersten Schritt stellt die Gewährleistung von umfangreichen Informationen dar. Die Weitergabe von Informationen könnte selbst bei Beteiligungsgesellschaften mit einem obligatorischen Aufsichtsrat rechtlich begründet und die Verschwiegenheitspflicht der Aufsichtsräte gegenüber dem Stadtrat aufgehoben werden (vgl. §§ 394, 395 AktG, eine nähere Ausführung findet sich in der Sitzungsvorlage Nr. 08-14/V05534 „Transparenz in den Beteiligungsgesellschaften der Landeshauptstadt München).

Orhan Akman
Stadtrat DIE LINKEN.